

Protokoll der Mitgliederversammlung 2022

Ort: **Stadthalle Rheda-Wiedenbrück**
Hauptstr. 120, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Datum: **21. April 2022**

Zeit: **10:00 – 16:10 Uhr**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der stellvertretende Vorsitzende, Karl-Josef Büscher, begrüßt die Anwesenden (s. Anlage), dankt der Seniorenvertretung der Stadt Rheda-Wiedenbrück und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Er gibt den Rücktritt von Jürgen Jentsch bekannt, der am 11. April 2022 schriftlich mittels einer „Politischen Erklärung“ erfolgte. An wen diese ‚Erklärung‘ von Jürgen Jentsch versandt wurde, ist dem Vorstand nicht bekannt. Er spricht Jürgen Jentsch, dem Vorsitzenden der vergangenen drei Jahre, den aufrichtigen Dank der Landes-seniorenvertretung für sein langjähriges Engagement im Vorstand aus. Zudem weist er darauf hin, dass die in der „Politischen Erklärung“ von Jürgen Jentsch erhobenen Anschuldigungen gegen einige Vorstandsmitglieder unwahr seien. Daher verwehrt sich der gesamte Vorstand gegen diese Anschuldigungen, da sie unzutreffend sind.

Die Protokollführung liegt satzungsgemäß in den Händen der Schriftführerin Hildegard Jaekel, die leider erkrankt ist. Ingrid Dormann und Edeltraut Krause übernehmen die Schriftführung für das Protokoll der Mitgliederversammlung.

TOP 2 Grußworte

• Theo Mettenborg

Bürgermeister der Stadt Rheda-Wiedenbrück

In seinem Grußwort hebt Herr Mettenborg die wichtige Bedeutung des Engagements der Älteren hervor und spricht insbesondere den Seniorenvertretungen seinen Dank aus. Gegenüber dem Seniorenbeirat Rheda-Wiedenbrück drückt er Anerkennung, Wertschätzung und Dankbarkeit aus. Am Seniorenbeirat seiner Stadt könne man erkennen, so Mettenborg, dass Ältere sehr viel mehr einbrächten, als man erwarten könne. Der Veranstaltung, die die Stadt Rheda-Wiedenbrück sehr gerne ausgerichtet hat, wünscht Herr Mettenborg einen guten Verlauf.

• Heinrich Splietker

Stellvertretender Vorsitzender des Seniorenbeirates Rheda-Wiedenbrück

Herr Splietker begrüßt alle Teilnehmenden herzlich in Ost-Westfalen! Er dankt der Stadt für ihr Engagement für die Mitgliederversammlung. Den aktiven Seniorenbeirat in seiner Stadt fand er als Mitwirkungsangebot so attraktiv, dass er sich sehr gerne dort einbringt. Die Urkunde zum dreißigjährigen Bestehen des Seniorenbeirates nimmt er dankend für den Seniorenbeirat entgegen.

- **Claudia Middendorf**
Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen

Das aufgezeichnete Grußwort von Frau Middendorf vom 07. April 2022 wird digital eingespielt. Darin betont Frau Middendorf die gute Kooperation mit der Landesseniorenvertretung in den vergangenen Jahren, unter anderem bei dem gemeinsamen Einsatz für die Festschreibung der Barrierefreiheit in der Landesbauordnung. Sie dankt den kommunalen Seniorenvertretungen für ihren wichtigen Einsatz auf örtlicher Ebene und spricht dabei ihre Wertschätzung und Anerkennung aus.

TOP 3 Annahme/Erweiterung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 4 Bestätigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2021

Da innerhalb der satzungsgemäßen Frist von vier Wochen nach Zugang des Protokolls keine schriftlichen Einwendungen seitens der Mitglieder in der Geschäftsstelle eingegangen sind, gilt das Protokoll als bestätigt.

TOP 5 Berichte

a) Rechenschaftsbericht 2021 inklusive Erledigungsstand der Anträge aus dem Jahr 2021

Karl-Josef Büscher benennt Schwerpunkte der Arbeit aus dem Jahr 2021, das trotz der Corona-Pandemie von vielen Aktivitäten in der Landesseniorenvertretung geprägt war. Im Arbeitsbereich **Mitglieder** konnten Weiterentwicklungen erzielt und Gründungsprozesse in einigen Kommunen angestoßen sowie begonnene Gründungsprozesse weiter vorangetrieben werden. In der **Gremienarbeit** und bei den **Kooperationen** nutze die LSV NRW vor allem digitale Werkzeuge. Dadurch war der Austausch weitgehend möglich.

Im Bereich der **Seminare** wurden, wann immer es möglich war, Präsenzveranstaltungen angeboten. Bezüglich der **Digitalisierung** für Ältere wird sich die LSV NRW weiter deutlich engagieren und sich für Weiterbildungsangebote insbesondere auf der kommunalen Ebene einsetzen. Zudem wird sie sich weiterhin auch für analoge Informationen und Möglichkeiten einsetzen. Als weitere wichtige Themen der LSV NRW im vergangenen Jahr und in Zukunft benennt Karl-Josef Büscher: Klimaschutz, Energieversorgung, Armut im Alter, Gesundheit und Pflege. Zu letzterem Thema wurden auf der Mitgliederversammlung 2021 grundlegende Änderungsvorschläge zur Pflegeversicherung beschlossen, die die LSV NRW weiterverbreiten wird. Bezüglich der Landtagswahl in NRW weist Karl-Josef Büscher über Wahlprüfsteine hinaus (auch mit dem Landesjugendring mit der Forderung auf Senkung des Wahlalters) auf Forderungen der LSV NRW hin:

- Der Einbezug der LSV NRW bei möglichen, künftigen Pandemien
- Nochmals der Appell zur Vereinfachung des Zuwendungsrechts (s. Recklinghäuser Erklärung der LSV NRW aus dem Jahr 2019)
- Die Weiterführung der Koordinierung der Wohnberatung, wie es sie bis 2021 gab (wird derzeit übergangsweise vom MAGS geführt) sowie
- Claudia Middendorf, die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten, auch nach der Wahl ihre gute Arbeit weitermachen zu lassen und zwar unabhängig davon, welche Partei/en die Mehrheit erhalten werden.

Abschließend nennt Karl Josef-Büscher das Schwerpunktthema 2022!
Es lautet:

„Zusammen sind wir stark“

Damit will die LSV NRW zeigen, dass sie auf allen Ebenen – vor Ort und auf der Landesebene – stark in der Zusammenarbeit ist. Nicht nur in der großen Politik muss es um die Stärkung von Solidarität und Zusammenhalt gehen, sondern auch im Kleinen auf der örtlichen Ebene über Altersgrenzen, Barrieren und Mobilitätsgrenzen hinweg. Darauf gelte es, so Karl-Josef Büscher, den zu Blick richten und für eine Stärkung der Kooperationen zu werben.

Zum Erledigungsstand der Anträge aus dem Jahr 2021 gibt Karl-Josef Büscher einen ausführlichen Bericht (s. Anlage).

b) Bericht der Schatzmeisterin

Brigitte Köster verweist in ihrem Bericht auf die im Rechenschaftsbericht 2021 (6. Finanzen, S. 71) gemachten Ausführungen. Es gibt dazu keine Fragen aus dem Plenum.

Karl-Josef Büscher verabschiedet Brigitte Köster mit herzlichen Dankesworten und Präsent aus ihrem Amt.

c) Bericht der Kassenprüfer

Am 30. März 2021 sind alle Unterlagen und Belege von dem Kassenprüfer Bernd Hanisch aus Herford geprüft worden. Es gab keine Beanstandungen.

d) Aussprache

Es erfolgten keine Wortmeldungen hierzu.

e) Entlastung des Vorstands

Bernd Hanisch stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstands. Dem Antrag wird einstimmig stattgegeben.

Verabschiedung von Vorstandsmitgliedern

Karl-Josef Büscher verabschiedet folgende Vorstandsmitglieder, die nicht erneut kandidieren, aus ihren Ämtern als Beisitzer mit herzlichen Dankesworten und Präsent: Hans-Werner Koch, Rainer Krause und Gabriele Rodriguez.

Auch Hilde Jaekel, aus Krankheitsgründen leider verhindert, die 19 Jahre als Schriftführerin tätig war, wird verabschiedet. Edeltraut Krause findet sehr persönliche Worte für sie und verliest auch einen Abschiedsbrief von Hilde Jaekel. Präsent/Blumen wird sie an Hilde Jaekel selbst überbringen.

TOP 6

Wahlen

a) Wahl des Wahlausschusses

In den Wahlausschuss werden einstimmig gewählt:

- **Barbara Eifert**, wissenschaftliche Beraterin
- **Marion Kettelhake**, Detmold
- **Bernd Schumacher**, Düren

b) Wahl der Wahlleiterin/des Wahlleiters

Als Wahlleiter wird auf Vorschlag des Vorstands einstimmig **Thomas Haubrichs** (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW) gewählt.

c) Wahl der Stimmzählerinnen/Stimmzähler

Als Stimmzähler/innen werden einstimmig gewählt:

- **Irggard Scheinemann** (Ehrenmitglied)
- **Werner Groß-Mühlenbruch** (Gladbeck)
- **Susanne Langguth** (Bad Honnef)
- **Doris Rosenbaum** (Preußisch-Oldendorf)
- **Doris Sieberg** (Hilden)

d) Wahl der Vorsitzenden/des Vorsitzenden

Karl-Josef Büscher kandidiert für das Amt des Vorsitzenden der LSV NRW. Es findet satzungsgemäß eine geheime Wahl statt.

Wahlergebnis:

Karl-Josef Büscher: 88 Ja-Stimmen, 6 Enthaltungen und eine Nein-Stimme

Karl-Josef Büscher nimmt die Wahl an.

e) Wahl von zwei stellvertretenden Vorsitzenden

Werner Böcker (Hagen), Ingrid Dormann (Arnsberg) und Edeltraut Krause (Herne) kandidieren für die Position des Stellvertreters/der Stellvertreterin und werden in geheimer Wahl gewählt.

Wahlergebnis:

Werner Böcker:	63 Ja-Stimmen
Ingrid Dormann:	63 Ja-Stimmen
Edeltraut Krause:	61 Ja-Stimmen

Werner Böcker und **Ingrid Dormann** nehmen die Wahl an.

f) Wahl der Schatzmeisterin/des Schatzmeisters

Dr. Rolf Brockmeyer (Haan) und Martin Schulz (Lippstadt) kandidieren für die Position des Schatzmeisters und werden in geheimer Wahl gewählt.

Wahlergebnis:

Dr. Rolf Brockmeyer	46 Ja-Stimmen
Martin Schulz	47 Ja-Stimmen
Enthaltungen	2

Martin Schulz nimmt die Wahl an.

g) Wahl der Schriftführerin/des Schriftführers

Rüdiger Haake (Haltern am See) kandidiert für die Position des Schriftführers und wird per Akklamation gewählt.

Rüdiger Haake nimmt die Wahl an.

h) Wahl von fünf Beisitzerinnen/Beisitzern

Als Beisitzerin/Beisitzer kandidieren folgende Seniorenvertreterinnen/Seniorenvertreter und werden in geheimer Wahl gewählt:

Dr. Michael Adam (Bocholt)	63 Stimmen
Frank Brockbals (Holzwickede)	26 Stimmen
Michael Hoppius (Dorsten)	12 Stimmen
Edeltraut Krause (Herne)	81 Stimmen
Gerd Maschun (Essen)	48 Stimmen
Manfred Stranz (Kaarst)	57 Stimmen
Dr. Madeleine Will (Bornheim)	45 Stimmen
Wolf-Rainer Winterhagen (Radevormwald)	51 Stimmen

Dr. Michael Adam, Edeltraut Krause, Gerd Maschun, Manfred Stranz und Wolf-Rainer Winterhagen nehmen die Wahl an.

- i) **Wahl von zwei Kassenprüferinnen/Kassenprüfern**
Als Kassenprüfer kandidieren Bernd Hanisch (Herford) und Gundula Michel (Remscheid) und werden per Akklamation einstimmig gewählt.

Bernd Hanisch und **Gundula Michel** nehmen die Wahl an.

TOP 7 Anträge 2022

Vorstellung der Anträge: Karl-Josef Büscher

- Antrag Nr. 1 **Unterstell- und Lademöglichkeiten für Elektro-Seniorenmobile**
Antragsteller: Seniorenbeirat Willich
Einstimmig angenommen bei 4 Enthaltungen
- Antrag Nr. 2 **Pflegereform 2020**
Antragsteller: Seniorenvertretung Witten
Einstimmig angenommen bei 10 Enthaltungen
- Antrag Nr. 3 **PSMA Untersuchung als Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung**
Antragsteller: Seniorenbeirat Gladbeck
Annahme mit einer Ergänzung, 10 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen
- Antrag Nr. 4 **Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (sog. 24-Std.-Pfleger)**
Antragsteller: Seniorenbeirat Rheinberg
Annahme bei 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen
- Antrag Nr. 5 **Verbindliche Standards für Betreutes Wohnen**
Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf
Einstimmig angenommen mit einem präzisierenden Hinweis, bei einer Enthaltung
- Antrag Nr. 6 **Filialschließungen und Reduzierung der Öffnungszeiten bei den Sparkassen mit ihren negativen Auswirkungen auf die Seniorinnen und Senioren**
Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf
Einstimmig angenommen mit einer Ergänzung, bei einer Enthaltung
- Antrag Nr. 7 **Bedingungen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen und ihre Positionierung im politischen Umfeld**
Antragsteller: Seniorenrat Düsseldorf
Einstimmig angenommen bei 7 Enthaltungen
- Antrag Nr. 8 **Miet- und Nebenkosten bei älteren Transferleistungsbezieher/innen**
Antragsteller: Seniorenbeirat Dortmund
Einstimmige Annahme mit der Streichung „ältere“ bei 5 Enthaltungen
- Antrag Nr. 9 **Pflegenotstand in NRW – Gibt es einen Masterplan der Landesregierung?**
Antragsteller: Seniorenbeiräte der Städte Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen und Wuppertal
Einstimmig angenommen bei 5 Enthaltungen

- Antrag Nr. 10 **Einführung „Präventiver Hausbesuche“ für Seniorinnen und Senioren ab 75 Lebensjahren**
Antragsteller: Runder Tisch der Bergischen Seniorenbeiräte aus Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen, Wermelskirchen, Wuppertal
Annahme bei 3 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen
- Antrag Nr. 11 **Konzept zur landesweiten Einführung eines Senientickets nach dem Modell des 365 €-Jahrestickets**
Antragsteller: Seniorenbeirat Essen
Annahme bei 4 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen
- Antrag Nr. 12 **Sicherheit im Straßenverkehr Schaffung von Zebrastreifen zur gleichberechtigten, gefahrlosen Teilhabe von Senioren usw.**
Antragsteller: Seniorenbeirat Minden
Einstimmig angenommen mit einer Änderung und einer Ergänzung, bei 2 Enthaltungen
- Antrag Nr. 13 **Wir brauchen dringend digitale Qualifizierungsangebote für Ältere in Kommunen!**
Antragsteller: Seniorenbeirat Troisdorf
Einstimmig angenommen bei 5 Enthaltungen
- Antrag Nr. 14 **W-LAN in stationären Pflegeeinrichtungen**
Vorstand der LSV NRW
Einstimmig angenommen bei einer Enthaltung

TOP 8

Verschiedenes

Während des Verlaufs der Mitgliederversammlung werden folgende Seniorenbeiräte mit einer Urkunde ausgezeichnet:

- | | | |
|---|----------------------------------|-------------|
| ➤ | Seniorenbeirat Duisburg | 30 Jahre SV |
| ➤ | Seniorenbeirat Haltern am See | 30 Jahre SV |
| ➤ | Seniorenbeirat Lengerich | 30 Jahre SV |
| ➤ | Seniorenbeirat Remscheid | 30 Jahre SV |
| ➤ | Seniorenbeirat Rheda-Wiedenbrück | 30 Jahre SV |
| ➤ | Seniorenbeirat Steinhagen | 40 Jahre SV |

TOP 9

Schlusswort

Karl-Josef Büscher bittet für den Austragungsort der nächsten Mitgliederversammlung um schriftliche Vorschläge. Inwieweit eine Finanzierung seitens der LSV NRW möglich ist, muss dann geprüft werden, da für die Durchführung der Mitgliederversammlungen nur ein begrenztes Budget zur Verfügung steht. Details können in der Geschäftsstelle erfragt werden. Karl-Josef Büscher dankt allen Teilnehmenden und Mitwirkenden an der Mitgliederversammlung 2022 und wünscht eine gute Heimreise.

Münster, den 30. Mai 2022



Karl-Josef Büscher
Vorsitzender



Ingrid Dormann
Stellv. Vorsitzende



Edeltraut Krause
Beisitzerin

Anlagen

- Anwesenheitsliste
- Beschlossene Antragstexte 2022
- Bearbeitungsstand Anträge 2021

Anwesenheitsliste

Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. am 21. April in Rheda-Wiedenbrück

Stimmberechtigte Seniorenvertretungen:

1	Aachen	46	Kaarst
2	Altenberge	47	Kalletal
3	Arnsberg	48	Kevelaer
4	Attendorn	49	Köln
5	Bad Honnef	50	Krefeld
6	Bad Oeynhausen	51	Kreuztal
7	Bedburg-Hau	52	Kürten
8	Bielefeld	53	Langenberg
9	Bocholt	54	Lengerich
10	Bochum	55	Lippstadt
11	Borken, Kreis	56	Lübbecke
12	Datteln	57	Lüdinghausen
13	Detmold	58	Lünen
14	Dörentrup	59	Meerbusch
15	Dorsten	60	Meschede
16	Dortmund	61	Mettmann
17	Duisburg	62	Minden
18	Düren	63	Münster
19	Düsseldorf	64	Petershagen
20	Eitorf	65	Plettenberg
21	Elsdorf	66	Preußisch Oldendorf
22	Erkrath	67	Radevormwald
23	Espelkamp	68	Recklinghausen
24	Essen	69	Recklinghausen, Kreis
25	Extertal	70	Remscheid
26	Gelsenkirchen	71	Rheda-Wiedenbrück
27	Geseke	72	Rhede
28	Gladbeck	73	Rheinberg
29	Gronau	74	Rheine
30	Gütersloh, Kreis	75	Siegen
31	Haan	76	Solingen
32	Halle	77	Spenge
33	Haltern am See	78	Sprockhövel
34	Hamminkeln	79	Steinfurt
35	Hamm	80	Steinfurt, Kreis
36	Havixbeck	81	Steinhagen
37	Hemer	82	Straelen
38	Herford	83	Uedem
39	Herne	84	Wetter
40	Herzebrock-Clarholz	85	Wickede
41	Hilden	86	Winterberg
42	Hille	87	Witten
43	Holzwickede	88	Wuppertal
44	Hüllhorst		
45	Ibbenbüren		

**Nicht stimmberechtigte anwesende
Seniorenvertretungen:**

1. Bad Sassendorf

Abwesende Seniorenvertretungen:

- 1 Ascheberg
- 2 Bad Lippspringe
- 3 Bergisch Gladbach
- 4 Bönen
- 5 Bornheim
- 6 Bottrop
- 7 Brilon
- 8 Büren
- 9 Burscheid
- 10 Castrop-Rauxel
- 11 Delbrück
- 12 Dinslaken
- 13 Dormagen
- 14 Emmerich
- 15 Emsdetten
- 16 Erftstadt
- 17 Euskirchen
- 18 Erwitte
- 19 Eschweiler
- 20 Freudenberg
- 21 Geldern
- 22 Greven
- 23 Gütersloh
- 24 Hagen
- 25 Halver
- 26 Hattingen
- 27 Herzogenrath
- 28 Hiddenhausen
- 29 Höxter
- 30 Hürth
- 31 Iserlohn
- 32 Jülich
- 33 Kalkar
- 34 Kamp-Lintfort
- 35 Kerpen
- 36 Kierspe
- 37 Kirchlengern
- 38 Lohmar
- 39 Löhne
- 40 Lügde
- 41 Marl
- 42 Marsberg
- 43 Meckenheim
- 44 Mettingen

- 45 Moers
- 46 Morsbach
- 47 Much
- 48 Mülheim a. d. Ruhr
- 49 Niederkassel
- 50 Oberhausen
- 51 Oerlinghausen
- 52 Olpe
- 53 Porta Westfalica
- 54 Pulheim
- 55 Ratingen
- 56 Rees
- 57 Rheinbach
- 58 Rheinisch-Bergischer-Kreis
- 59 Rheurdt
- 60 Rietberg
- 61 Rösrath
- 62 Schermbeck
- 63 Selm
- 64 Sendenhorst
- 65 Soest
- 66 Stolberg
- 67 Sundern
- 68 Troisdorf
- 69 Übach-Palenberg
- 70 Unna, Kreis
- 71 Vlotho
- 72 Voerde
- 73 Waltrop
- 74 Weeze
- 75 Wermelskirchen
- 76 Werne
- 77 Wesel
- 78 Wesel, Kreis
- 79 Werl
- 80 Wesseling
- 81 Willich

Bearbeitungsstand Anträge 2021

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitungsmodus
1	Seniorenvertretung Köln	Schutz vor Corona in Alten- und Pflegeheimen	Die Landesregierung NRW möge Alten- und Pflegeheime verpflichten, den Schutz vor einer Covid-19-Infektion und ähnlichen Pandemien in Alten- und Pflegeheimen so zu gestalten (FFP2-Masken, Schutzkittel, zugelassene Schnelltests der Besucher und regelmäßige PCR-Tests der Mitarbeiter), dass dort lebenden Personen nicht in die Isolation und Vereinsamung getrieben werden.	Antragsentsprechend hat die LSV NRW das Anliegen bei der Landesregierung, in den Fachbeirat Partizipation, eingebracht und sich bei der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen. Zudem fordert die LSV NRW entsprechend des Antrags Nr. 7 die Aufarbeitung der Fehler der Corona-Pandemie, um daraus Lehren für mögliche kommende Pandemien zu ziehen. Damit ist der Beschluss zu Antrag 1 an die MV 2021 umgesetzt.
2	Seniorenvertretung Köln	Digitalisierung in Alten- und Pflegeheimen	Die Landesregierung Nordrhein- Westfalen soll dafür sorgen, dass ihre Vorgaben zur Ausstattung mit W-LAN in den Zimmern von Alten- und Pflegeheimen – WTG-VO § 7 (4) – umgesetzt und überprüft werden. Zudem sollen die kommunalen Seniorenvertretungen in den Alten- und Pflegeheimen die Umsetzung der Ausstattung mit W-LAN bei ihren Besichtigungen berücksichtigen und ggf. der WTG-Prüfbehörde melden.	Antragsentsprechend hat sich die LSV NRW erneut (wie bereits im Jahr 2020 zu Antrag Nr. 11) mit der Thematik an das zuständige Ministerium gewandt und dazu Antwort erhalten. Danach ist seitens des Landes mit der Verordnung zum Wohn- und Teilhabe-gesetz (WTG-VO §7 (4)) kein weiterer Handlungsbedarf gegeben. Die LSV NRW wird gebeten, Verstöße an die örtlichen WTG Behörden zu melden. Zudem wird Unterstützung gegenüber Projekten, die die Digitalisierung in Pflegeeinrichtungen fördern, signalisiert. Weiterverfolgung des Antragsziels: Bez. der Verordnung besteht kein systematischer Überblick zu deren Umsetzung. Daher wird die Forderung nach einem solchen Überblicksgewinn empfohlen. Mit dem Antrag 14 zur MV 2022 wird diese Weiterverfolgung umgesetzt.
3	Seniorenvertretung Köln	Zur Verfügungstellung von FFP2-Masken als Präventionsleistung durch die Krankenkassen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der LSV NRW, sich gegenüber der Bundesregierung und der Landesregierung dafür einzusetzen, dass eine ausreichende Zahl von FFP2-Mund-Nasen-Masken (3 pro Woche) von den Krankenkassen ihren Mitgliedern oder durch die Bundes- oder	Zur Aufarbeitung der Fehler und Versäumnisse in der derzeitigen Corona-Pandemie gehört auch, dass für mögliche, vergleichbare Situationen in der Zukunft eine ausreichende Menge an nachweislich schützenden FFP2-Masken zur Verfügung stehen bzw. gestellt

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitungsmodus
			Landesregierung zur Verfügung gestellt werden.	werden. Diese Forderung ist Bestandteil der Aufarbeitung im Sinne des Antrags 7. Mit der Umsetzung des Beschlusses zu Antrag 7 wird dem Antragsziel Rechnung getragen.
4	Seniorenvertretung Köln	Erhöhung der Zahl der Plätze in der Kurzzeitpflege und Verbesserung der Finanzierung	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand der LSV, sich gegenüber der Bundesregierung und der Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Zahl der Kurzzeitpflegeplätze deutlich erhöht wird. Zusätzlich sollte die Finanzierung der Nutzung dieser Plätze so verändert werden, dass die Nutzer nach dem § 39 c SGB V (Krankenversorgung) diese im Rahmen einer Sachleistung (keine Zuzahlung) erhalten.	Antragsgemäß sollte das Thema im Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) eingebracht werden, um dort den Stand der Umsetzung der Beschlüsse der Arbeits- und Sozialministerkonferenzen der Länder (ASMK Nr. 95 und 96) aus den Jahren 2018 und dem 2019 zu erfahren. Die dort gefassten Beschlüsse, die an die Bundesregierung gingen, sahen eine umfassende Stärkung der Kurzzeitpflege vor. Der LAP fand in den Jahren 2020 und 2021 nicht statt. Derzeit läuft die Anfrage an die Bundesregierung zu dem Stand der Umsetzung. Über die Ergebnisse zur Umsetzung des Beschlusses zu Antrag 4 wird in Verbindung mit der Umsetzung des Beschlusses zu Antrag 9 der MV 2022 (Stichwort „Pflegetotstand in NRW“) in der MV 2023 berichtet.
5	Seniorenbeirat Meschede	Eigenanteil für vollstationäre Pflege	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung sollte sich bei der Landesregierung dafür einsetzen, dass der Eigenanteil für die Pflegeheimkosten bei Pflegebedürftigen in NRW auf den bundesweiten Durchschnitt gedeckelt wird. Anfallende Kostenerhöhungen sollen durch die Pflegeversicherung getragen werden.	Die LSV NRW hat das Anliegen in den Arbeitskreis (AK) Pflegeversicherung (s. Antragsbearbeitung Nr. 8) eingebracht. Die Forderung ist ein wesentlicher Bestandteil für eine grundlegend zu reformierende Pflegeversicherung. Auf der Bundesebene wurden die Parteien noch während der Koalitionsverhandlungen angeschrieben. Bisher erfolgte lediglich eine Rückmeldung dazu, die eine Zusage, sich um die Thematik zu kümmern, zum Inhalt hat. Derzeit laufen weitere Anfragen. Über die Ergebnisse zur Umsetzung des Beschlusses zu Antrag 5 wird ggf. in der MV 2023 berichtet.
6	Seniorenbeirat Meschede	Pflegetotstand in Nordrhein-Westfalen – Förderung und Ausbau von	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung für eine verstärkte Förderung und Schaffung von Tagespflegeplätzen einzusetzen.	Die LSV NRW hat das Anliegen in den Arbeitskreis (AK) Pflegeversicherung (s. Antragsbearbeitung Nr. 8) eingebracht. Die Forderung ist ein wesentlicher Bestandteil für eine grundlegend zu reformierende

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitungsmodus
		Tagespflegeplätzen		Pflegeversicherung. Auf der Bundesebene wurden die Parteien noch während der Koalitionsverhandlungen angeschrieben. Bisher erfolgte lediglich eine Rückmeldung dazu, die eine Zusage, sich um die Thematik zu kümmern, zum Inhalt hat. Derzeit laufen weitere Anfragen. Über die Ergebnisse zur Umsetzung des Beschlusses zu Antrag 6 wird ggf. in der MV 2023 berichtet.
7	Seniorenbeirat Meschede	Forderung zum Einsatz einer Enquete-Kommission zur Analyse der Corona-Pandemie	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung sollte von der Bundes- und Landesregierung sowie über die BAG LSV e.V. und die BAGSO eine umfangreiche Analyse der in der Corona-Krise gewonnenen Erkenntnisse durch den Einsatz einer Enquete-Kommission unter Beteiligung der Betroffenen fordern. Diese soll konkrete Vorschläge erarbeiten, diese veröffentlichen und die Umsetzung der Vorschläge fordern.	Antragsgemäß hat sich die LSV NRW auf der Bundes- und Landesebene dafür eingesetzt, dass die Fehler und Versäumnisse während der Corona-Pandemie aufgearbeitet werden. Eine Auswertung der Fehler und Versäumnisse kann auf ministerieller Seite durch einen Einbezug (Teilhabe) der sogenannten Betroffenenvertretungen und innerhalb bestehender Netzwerke erfolgen. Am 16.02.2022 wurde die Notwendigkeit einer solchen Auswertung von den Betroffenenvertretern in den Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) eingebracht. Die LSV NRW forderte dazu mit allen anderen „Betroffenenvertretern“ deren Beteiligung an der Aufarbeitung. Weiterverfolgung des Antragsziels: In die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl wird das Anliegen des Antrags eingebracht. Damit ist der Beschluss zu Antrag 7 an die MV 2021 umgesetzt.
8	Seniorenbeirat Recklinghausen	Anpassung der Leistungsbeiträge und der Beiträge in der Pflegeversicherung an die Kostenentwicklung bei den Pflegesätzen	Der Vorstand der LSV wird beauftragt, sich bei den Parteien, den Wohlfahrtsverbänden, der Landes- und der Bundesregierung für eine grundlegende Änderung der Pflegeversicherung einzusetzen. Die Pflegeversicherung soll alle pflegebedingten Kosten übernehmen. Die Pflegeheimbewohner/innen sollen nur noch für die Kosten von Unterbringung und Verpflegung aufkommen. Das Land soll die Investitionskosten tragen.	Zur Bearbeitung des Antrags wurde der AK Pflegeversicherung einberufen. Dass dort – gemeinsam mit Seniorenvertretern sowie Expertinnen und Experten – erarbeitete Positionspapier zur Änderung der Pflegeversicherung wurde in der Mitgliederversammlung am 16.11.2021 beschlossen und wird an alle maßgeblichen Akteure und Verantwortlichen verbreitet. Über die Weiterverfolgung des Antragsanliegens wird in der MV 2023 berichtet.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text	Bearbeitungsmodus
9	Vorstand der LSV NRW	Virensichere Umluftanlagen/Klimaanlagen in Pflegeeinrichtungen	Die Mitgliederversammlung bittet den Vorstand, sich – ergänzend zum Antrag Nr. 10 zur MV 2020/SV Köln – für Klimaanlagen in Pflegeeinrichtungen einzusetzen, die keine Gefahr im Hinblick auf die Verbreitung von Viren, insbesondere Coronaviren, darstellen.	Antragsgemäß hat sich die LSV NRW an das zuständige Ministerium, das MAGS mit Minister Laumann an der Spitze, gewandt. Dem Anliegen des Antrages wird zugestimmt, die Verantwortung zur Umsetzung liegt bei den Trägern der Einrichtungen. Minister Laumann nahm den Antrag der LSV NRW zum Anlass, um nochmals auf die Einrichtungsträger zuzugehen und über die wirksamen Maßnahmen zur Lüftung zu informieren. Damit ist der Beschluss zu Antrag 9 an die MV 2021 umgesetzt.

Beschlossene Antragstexte 2022

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	Seniorenbeirat Willich	Unterstell- und Lademöglichkeiten für Elektro-Seniorenmobile	Der Vorstand wird gebeten, die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Unterbringung und das Aufladen von Fahrzeugen mit Elektroantrieb ("Elektromobile/Seniorenmobile"), die vor allem von Älteren genutzt werden, vorzuschlagen. Diese Möglichkeiten sollten vor allem in Einrichtungen für Ältere z. B. Seniorenhäusern, betreutes Wohnen, Wohnhäusern mit altersgerechten Wohnungen etc. vorhanden sein.
2	Seniorenvertretung Witten	Pflegereform 2020	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) dafür einzusetzen, dass Details der Pflegereform von Anfang 2020 bezüglich der sogenannten „Pflege am Bett“ durch den Gesetzgeber einheitlich festgelegt werden.
3	Seniorenbeirat Gladbeck	PSMA Untersuchung als Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Gemeinsamen Bundesausschuss, der Kassenärztlichen Vereinigung und weiteren, möglichen Ansprechpartnern/innen dafür einzusetzen, dass die Kosten einer PSMA-PET/CT Untersuchung von der gesetzlichen Krankenkasse als Regelleistung übernommen werden.
4	Seniorenbeirat Rheinberg	Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (sog. 24-Std.-Pflege)	Der Vorstand wird gebeten, sich beim zuständigen Bundesministerium dafür einzusetzen, dass dafür Sorge getragen wird, dass 1. Personen, die die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft verrichten, als Arbeitnehmerähnliche mit umfassender gesetzlicher Sozialversicherung im Sinne des § 2 SGB VI anerkannt werden und 2. die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft als Pflegesachleistung im Sinne des § 36 SGB XI berücksichtigt wird.
5	Seniorenrat Düsseldorf	Verbindliche Standards für Betreutes Wohnen	Der Vorstand wird gebeten, sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Anbieter des ‚Betreuten Wohnens‘* umfänglich Transparenz über ihre Angebote herstellen. Zu prüfen ist, ob bundeseinheitliche Mindeststandards die Angebote des sogenannten Betreuten Wohnens fördern können. Das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen in NRW bietet hierzu erprobte Qualitätskriterien im Sinne der nachfragenden Menschen und kann als Richtschnur dienen (s. https://www.kuratorium-betreutes-wohnen.de). *Damit sind Angebote für ältere Menschen gemeint, in Abgrenzung zu den §§ 53 ff SGB XII, wo es um Angebote des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen geht.
6	Seniorenrat Düsseldorf	Filialschließungen und Reduzierung der Öffnungszeiten bei den Sparkassen mit ihren negativen Auswirkungen auf die	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass über die Umsetzung des § 2 Sparkassengesetz (SpkG) vom 18.11.2008 ein Bericht erfolgt, der die Gemeinwohlorientierung - insbesondere im Hinblick auf die wachsende Bevölkerungsgruppe älterer Menschen - unterlegt. Zur Stärkung der Position älterer Menschen im Gesetz, adäquat der jungen Menschen, (s. § 2 SpkG Abs. 2) ist eine Novellierung des Gesetzes erforderlich. Zudem sollen Sparkassen dazu aufgefordert werden – über die Landesebene – angemessene

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
		Seniorinnen und Senioren	Alternativen bei Einsparungen von örtlichen Angeboten zu bieten. Dies sollten Seniorenvertretungen ggf. auch auf der kommunalen Ebene fordern.
7	Seniorenrat Düsseldorf	Bedingungen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen und ihre Positionierung im politischen Umfeld	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass in die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) eine Vorschrift über die verpflichtende Einrichtung von Seniorenvertretungen sowie über deren Aufgaben, Pflichten und Rechte im kommunalen Umfeld von Politik und Verwaltung aufgenommen wird.
8	Seniorenbeirat Dortmund	Miet- und Nebenkosten bei älteren Transferleistungsbezieher/innen	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Miet- und Nebenkosten bei Transferleistungsbezieher/innen dringend an die realen Kostenentwicklungen angepasst werden.
9	Seniorenbeiräte der Städte Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen und Wuppertal	Pflegenotstand in NRW – Gibt es einen Masterplan der Landesregierung?	Der Vorstand wird gebeten, die Landesregierung NRW um eine Stellungnahme zu bitten, wie sie der drohenden Unterversorgung mit qualifizierten Pflegekräften in den Alten- und Pflegeheimen sowie den ambulanten Pflegediensten begegnen will.
10	Runder Tisch der Bergischen Seniorenbeiräte aus Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen, Wermelskirchen, Wuppertal	Einführung „Präventiver Hausbesuche“ für Seniorinnen und Senioren ab 75 Lebensjahren	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landes- und Bundesregierung dafür einzusetzen, dass „Präventive Hausbesuche“ ab dem Lebensalter von 75 Jahren eine Regelleistung der Gesundheitsvorsorge werden. Neben dieser präferierten Regelung im Sinne der Prävention, können präventive Hausbesuche die frühzeitige Weichenstellung im Sinne des guten Alterns unterstützen, auch im Rahmen des § 71 SGB XII (Altenhilfe) von den Kommunen regelhaft eingeführt werden.
11	Seniorenbeirat Essen	Konzept zur landesweiten Einführung eines Seniorentickets nach dem Modell des 365 €-Jahrestickets	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Landesregierung dafür einzusetzen, dass ein Konzept für die landesweite Einführung eines Senioren-Monatstickets für die Generation der über 60-Jährigen nach dem Erwerbsleben entwickelt wird. Dieses soll sich im monatlichen Abo-Preis an dem Modell des 365 €-Jahrestickets orientieren. Das „Seniorenticket“ soll als Basisangebot kommunal sowie regional gültig und bei Bedarf durch Anschlusstickets erweiterbar sein. Beispielhaft für die Ausgestaltung des Angebots können unter anderem das „Silber-Abo“ der Stadt Bielefeld, das landesweit angebotene Seniorenticket Hessen oder auch die Seniorennetzcard der Region Hannover (GHV) sein, die zudem noch einen zusätzlichen Bonus in Form einer gebührenfreien Jahreskarte bei freiwilliger Abgabe des Führerscheins bietet.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
12	Seniorenbeirat Minden	Sicherheit im Straßenverkehr Schaffung von Zebrastreifen zur gleichberechtigten, gefahrlosen Teilhabe von Senioren usw.	Der Vorstand wird gebeten, sich für mehr Zebrastreifen und Querungshilfen einzusetzen. Dabei sind vor allem die Seniorenvertretungen aufzufordern, in den Kommunen tätig zu werden und ggf. Anträge zu formulieren, denn diese Entscheidungsebene ist maßgeblich.
13	Seniorenbeirat Troisdorf	Wir brauchen dringend digitale Qualifizierungsangebote für Ältere in Kommunen!	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung für die Förderungen der digitalen Kompetenzen älterer Menschen in den Kommunen einzusetzen bzw. hierfür Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Kommunen sollten im Rahmen des § 71 SGB XII Angebote der Unterstützung digitalen Kompetenzerwerbs für Ältere dringend anbieten!
14	Vorstand der LSV NRW	W-LAN in stationären Pflegeeinrichtungen	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) dafür einzusetzen, dass eine Studie zur Überprüfung der Umsetzung WTG-VO §7 (4), W-LAN in den Zimmern von Alten- und Pflegeheimen, in Auftrag gegeben wird.